

Knabe bekam einen Anfall von der häutigen Bräune; mitten in der Nacht wurde nach dem Arzte gesendet, die Gefahr war groß, doch am Morgen fast vorüber. Ein kleines Mädchen bekam eine Hirnentzündung mit Ausschüfung am Kopfe, die Brusthäute waren auch entzündet, ein völlig nervöser Zustand trat ein, das Kind phantasirte, namentlich in der Nacht, so sehr, daß man es durch mehre Zimmer hörte; völlige Taubheit trat ein, selbst die Mutter war vom Kinde nicht mehr gekannt; wir glaubten dem Tode das erste Opfer geben zu müssen; doch nein, wir haben unser theures Kind noch, die Homöopathie rettete es. Das kalte Fieber kam auch in diesem Jahre in unser Haus, hat aber dasselbe auch wieder verlassen. Wir könnten noch viele Fälle anführen, unterlassen es aber aus guten Gründen. Indessen stehe hier noch die Versicherung, daß in allen diesen Fällen keine andere als homöopathische Medicin gegeben wurde, indem wir jedes Mittel mit gesunden Augen gesehen haben. Sind wir nun Schwärmer, wenn wir der Homöopathie ferner unser Vertrauen schenken? — Nein. Vielmehr der Rationalist muß dieser Methode vertrauen, weil es eben eine rationale und ganz naturgemäße Heilmethode ist. Ein achtbarer hochgestellter allopathischer Arzt, ein großes D, vor dem manch kleines d. zitterte, sprach: Auch die Homöopathie muß man ehren; denn sie hat ein Princip! und ließ einen Verwandten, der bei der alten Schule keine Hilfe fand, durch die neue herstellen und mit Erfolg. Möchte man doch bei einem so hochwichtigen Gegenstande alle Leidenschaftlichkeit fern halten; möchte die alte Schule mit Weisheit prüfen, was die neue Schule Gutes bietet, den Jüngern derselben freundlich die Hand reichen, um mit ihnen für das Wohl der Menschheit vereint zu wirken. Die Schrift sagt: Wo Reid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge. Ein alter Weiser sagt: Durch des Teufels Reid ist der Tod in die Welt gekommen. — Wie würde man den Männern danken, die vorurtheilsfrei prüften, was zum Heile der Menschheit dient in einer Kunst, welche das höchste irdische Gut, die Gesundheit der Menschen, fördern soll. Dann werden nicht solche Schmähschriften erscheinen, von Phantasten, Fanatikern und Schwärmern würde nicht die Rede sein, auch nicht von weithin schallenden Theeverksamungslobpreisungen (!), wie wir Tageblatt Nr. 162 lesen. Allopathie und Homöopathie heilen Kranke und werden sie ferner heilen und die Zukunft wird über die Wahrheit entscheiden. Aber verfolgt Euch nicht, feiert Euren höchsten Triumph in der Rettung der Menschheit. Dieß das Wort eines Laien.

Der Hamburger Kopfrechner

ist zwar bereits in diesen Spalten empfohlen worden, aber es konnte über ihn nur das gesagt werden, was öffentliche Blätter aus andern Städten über ihn berichtet hatten. Jetzt ist er öffentlich aufgetreten, er hat seine Künste gezeigt und nun erst steht uns ein Urtheil über seine Leistungen zu; ja, es ist sogar Schuldigkeit, das hiesige Publicum in Kenntniß zu setzen, was es von ihm zu erwarten hat, und demselben zu zeigen, wie es sich zu verhalten habe, um an ihn und seinen Vorstellungen eine interessante und überraschende Erscheinung zu finden. Aus der ersten Abendunterhaltung hat

sich ergeben, daß der junge Mann alle, auch selbst die schwierigsten, mathematischen Aufgaben glücklich und schnell zu lösen im Stande war, woraus sich schließen läßt, daß die Herren Mathematiker und andere Gelehrte, welche mit dergleichen Rechnungsarten vertraut sind, nicht unbefriedigt geblieben, ja sogar durch die Schnelligkeit, mit welcher er diese Aufgaben löste, höchst überrascht worden sind. Wenn dagegen zwei Exempel mehr als eine Viertelstunde Zeit wegnahmen und ungelöst blieben; so hatten die Herren von der Handlung, welche jene verwickelten Aufgaben stellten, gänzlich unbeachtet gelassen, daß er Kopfrechner sei, und bewiesen sich nicht nur gegen den jungen Mann unbillig, indem sie von ihm verlangten, ein Exempel im Kopfe zu rechnen, welches sie nur mühsam auf dem Papiere ausrechnen können, sondern auch gegen das Publicum, welches, während der Rechner ungeheure Zahlenmassen im Kopfe herumwälzte, auch bei dem größten Interesse lange Weile empfinden mußte. Man hätte sich daher durchaus bei seinen Aufgaben weit mehr an das Programm halten und nach den Beispielen, welche in demselben angegeben sind, die Aufgaben stellen sollen. Kann man denn nicht schon zufrieden sein, wenn Aufgaben, welche ein gewöhnlicher guter Kopfrechner in 4—5 Minuten löst, von diesem Rechen-Genie in so wenigen Secunden gelöst werden? Wird aber in der nächsten Abendunterhaltung dieß von allen Aufgabestellern berücksichtigt, dann wird es zu einer wahren Unterhaltung werden und wird auch diejenigen nicht ohne Interesse lassen, welche nicht Rechner von Profession sind. Damit man sich indessen auf die rechte Weise vorbereiten könne und nicht wieder solche Mißgriffe gethan werden, wie es in der ersten Vorstellung mit zwei Aufgaben geschah, so wird es sehr heilsam sein, wenn das Publicum, welches kein Programm zu Gesicht bekam, das Wichtigste aus demselben hier erfährt.

- 1) Berechnung der Addition, z. B. 8—12 Ziffern in einer Reihe und 8—12 Zeilen untereinander u. s. w.
- 2) Berechnung der Addition der Brüche.
- 3) Berechnung der Multiplication bis zu sechs Ziffern, z. B. 765,536 mal 655,368 π .
- 4) Berechnung der Multiplication der Brüche, z. B. $181\frac{7}{8}$ mal $77\frac{5}{7}$ π .
- 5) Berechnung der Division, z. B. 16384 in 1,073,741,824.
- 6) Berechnung der Division der Brüche, z. B. $82\frac{7}{8}$ in $1,216,513\frac{3}{8}$ π .
- 7) Berechnung verschiedenartiger Exempel aus der sogenannten Praktikrechnung, z. B. 1 Dt. kostet $5\frac{1}{2}$ Pf., was kosten 123,456 Pfd.
- 8) Berechnung des Alters einer Person in Minuten, Secunden und Tertien, z. B. Jemand ist 64 Jahre und hat in jeder Tertie $7\frac{1}{8}$ Pf. verbraucht, wie viel Thlr. beträgt dieses? u. s. w.
- 9) Ausziehung von Quadrat, Cubik, Biquadrat und Wurzeln aus höhern Potenzen.

Da aber alle diese und ähnliche Aufgaben im Kopfe gerechnet werden, so muß man es billig finden, wenn er bittet, algebraische und räthselhafte Aufgaben zu vermeiden.